

Weinreben für Haus und Garten



BÜh~f'jW\`jcb`ibg''''

 **Garten
Bräunlein**
www.garten-braeunlein.de

Die Rebe ist ein uraltes Kulturgut. Bereits zur Zeit der Pharaonen wurden in Ägypten Reben geerntet. Zunächst diente der Anbau tatsächlich der Gewinnung frischer Früchte für den Direktverzehr. Erst später entdeckte man, dass sich aus den Trauben Wein gewinnen ließ. Damit wurde die Rebe zu einem Stück Kulturgeschichte der Menschheit.

Fast überall lassen sich Weinreben in unseren Breiten mit gutem Erfolg anbauen. In Regionen mit einem rauerem Klima sorgen früh reifende Sorten für den Ernteerfolg. Wichtig ist die Wahl eines geeigneten Standortes. Am besten eignet sich eine nach Süden, Südwesten, Südosten bzw. nach Westen weisende Wand, die die Tageswärme speichert, um sie abends wieder an die Reben abzugeben. An der Sonne zugewandten Hauswänden und Mauern liegen die Durchschnittstemperaturen um bis zu 2°C höher als in der Umgebung. Unter diesen Bedingungen ist ein Rebenanbau weit über die traditionellen Weinbaugebiete hinaus möglich. An einer geschützten Stelle, etwa in Innenhöfen oder von Mauern umgebenen Arealen, gedeihen Reben auch an einem freitragenden Spalier. Für diese Variante müssen allerdings eher südliche Temperaturen herrschen.

6cXYb''

Die Bodenansprüche der Rebe sind eigentlich recht bescheiden. Jeder kultivierte Gartenboden ist geeignet, solange er tiefgründig ist und nicht zu Staunässe neigt. Sogar in einem ausreichend großen Kübel ist ein Traubenanbau möglich. Ideal sind auch Gartenstandorte mit hohen Ton- und Lehmantteilen. Sandige Böden sollten vor der Pflanzung ausreichend mit Humus aufgebessert werden. Der pH-Wert, der die Konzentration der Wasserstoffionen im Boden angibt, sollte im mittleren Bereich zwischen pH 5 und maximal pH 7,5 liegen. Der Boden darf also nicht zu sauer sein. Auch sehr hohe Kalkgehalte schränken die Wuchsfreude der Rebe ein. Je mehr Humus im Boden, desto eher kommt die Rebe auch in den Grenzbereichen zurecht.

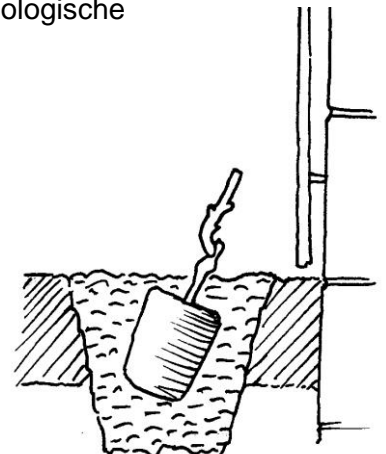
DZ'Ubn i b ['

Achten Sie auf ein stabiles Spalier, das auch schwere, mit Regen beladene Rebtriebe mühe-los tragen kann. Bringen Sie die Latten in einem Abstand von 25 cm übereinander an. Möglich sind auch rostfreie Spalierdrähte, die im gleichen Abstand gespannt werden.

Weinreben im Container können das ganze Jahr über gepflanzt werden. Die häufigste Pflanzzeit ist jedoch das Frühjahr. Dann können die vitalen Kletterer das ganze Jahr nutzen, um möglichst viel Triebmasse zu entwickeln und um ihre Wurzeln in tiefere Bodenschichten hinabzusenken.

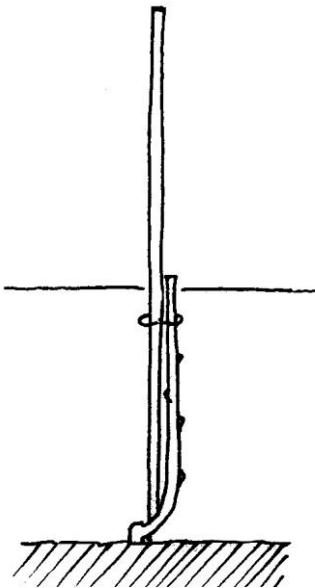
Als Pflanzmaterial werden ausschließlich veredelte Pfropfreben angeboten. Die Veredlung sitzt auf einer Unterlage, die gegen die Reblaus resistent ist und diesen Schädling somit auf biologische Art und Weise abwehrt.

Heben Sie für Ihre Rebpflanzen ein etwa 40 cm tiefes und breites Pflanzloch aus. Zur Mauer sollte ein Abstand von 20 cm eingehalten werden. Der Pflanzabstand von Rebe zu Rebe beträgt 1,5 bis 3 m. Er hängt sehr stark von der späteren Kulturweise ab.



gebrochen werden. So bleibt im Herbst ein langer, gerader Trieb übrig. Schützen Sie die Veredlungsstelle durch Anhäufeln mit Erde.

Im Folgejahr wird der nun einjährige Trieb auf 60 bis 100 cm zurückgeschnitten. Der Trieb sollte an der Schnittstelle mindestens einen Zentimeter stark sein. Im Mai treiben die obersten Knospen aus. Belassen Sie, je nach Anbausystem, zwei bis fünf der obersten Triebe. Alle anderen werden restlos entfernt. Die Neutriebe dienen im Folgejahr dem Stockaufbau. Dann erst beginnt die Erziehung der Reben.



Erziehung

Die einfachste Anbauform ist die sogenannte Bogen-erziehung. Sie empfiehlt sich bei niedrigen bzw. freistehenden Spalieren, so wie man sie von den Weinberghängen kennt. Dabei stehen die Reben im Abstand von 1 bis 1,5 Meter, der Stamm wird auf eine Höhe von 80 bis 100 cm gebracht. Ein bis zwei Fruchtruten werden halb-bogenförmig gezogen und am Spalier festgebunden. An den gebogenen Reben können Sie Ihre erste Ernte erwarten, denn jede der hier austreibenden Knospen bringt eine, zwei oder mitunter sogar drei Trauben hervor. Wein fruchtet nur am "neuen Holz", also nur an den jedes Frühjahr wieder neu wachsenden Trieben. Ist das Spalier erst einmal aufgebaut, müssen beim jährlichen Frühjahrsschnitt nur noch die Fruchttriebe des letzten Jahres eingekürzt werden.

